



NEUE BANK

LIECHTENSTEINER PRIVATBANK

Gegründet 1992

Geschäftsbericht 2016



*«Wir setzen auf Persönlichkeit,
Sicherheit und Vertrauen.»*

Inhalt

4	Bankorgane
6	Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung
9	Persönlich
10	Unsere Bank – unsere Gesichter
12	Jahresbericht
14	Bilanz
16	Erfolgsrechnung
17	Antrag des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 21. April 2017
18	Mittelflussrechnung
20	Anhang zur Jahresrechnung Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Risikomanagement Informationen zur Bilanz Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften Informationen zur Erfolgsrechnung
39	Bericht der Revisionsstelle

Bankorgane

Verwaltungsrat

Lic.oec. Karlheinz Ospelt, Vaduz	Präsident
Josef Quaderer, Schaan	Vizepräsident
Prof. Dr.oec. MSc. Manuel Ammann, Niederteufen	Mitglied
Arthur Bolliger, Teufen	Mitglied (bis 22.4.2016)
Hanni Bubendorfer-Kaiser, Schaan	Mitglied (bis 22.4.2016)
Lic.rer.pol. Alexander Jeeves, Schaan	Mitglied (ab 22.4.2016)
Mag.rer.soc.oec. Damian Wille, Vaduz	Mitglied

Ehrenpräsident des Verwaltungsrates

Georg Vogt, Balzers

Ehrenmitglied des Verwaltungsrates

Jost Pilgrim, Schaan

Geschäftsleitung

Elmar Bürzle	Bereich Finanzen / Verarbeitung
Willy Bürzle	Bereich Handel / Kredite
Pietro Leone	Bereich Kunden
Dr.iur. Mag.rer.soc.oec. Reinhard Malin	Bereich Recht / Risikomanagement / Compliance

Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

Verwaltungsrat



Alexander Jeeves, Manuel Ammann, Karlheinz Ospelt, Damian Wille, Josef Quaderer (v.l.)

Geschäftsleitung



Reinhard Malin, Elmar Bürzle, Pietro Leone, Willy Bürzle (v.l.)

Bericht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Das 24. Geschäftsjahr der NEUE BANK AG war wie zu erwarten geprägt von personellen Veränderungen, neuen Herausforderungen technischer und regulatorischer Art sowie von der Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2017, in welchem die NEUE BANK AG ihr 25-jähriges Bestehen feiern darf.

Nachdem mit Dr. Reinhard Malin per 1. Januar 2016 ein neues Mitglied in der Geschäftsleitung Einsitz nahm, war bereits vor Monaten im Verwaltungsrat beschlossen und intern kommuniziert worden, dass die Nachfolge von Elmar Bürzle in der Person von lic.oec. Claudia Jehle-Ospelt ab dem 1. Januar 2017 geregelt ist. Mit Elmar Bürzle hat per 31. Dezember 2016, nur ein Jahr nach Arnold Wille, ein weiterer Mitgründer der NEUE BANK AG altersbedingt seine berufliche Laufbahn bei der Bank beendet. Damit bleibt der vierköpfigen Geschäftsleitung ab dem 1. Januar 2017 noch Willy Bürzle als Gründungsmitglied der NEUE BANK AG erhalten.

Elmar Bürzle war seit 1992 als Mitglied der Geschäftsleitung für den Bereich Logistik zuständig. Er hat sich als Finanz- und Personalchef über all die Jahre vorbildlich für die NEUE BANK AG eingesetzt und sich bleibende Verdienste um die Bank erworben. Die NEUE BANK AG ist Elmar Bürzle zu grossem Dank für seine fast 25-jährige Tätigkeit verpflichtet und widmet ihm und seiner Nachfolgerin Claudia Jehle-Ospelt in diesem Geschäftsbericht einen separaten Abschnitt.

Anlässlich der Generalversammlung vom 22. April 2016 wurde auch der Verwaltungsrat neu besetzt. Die seit 2010 amtierenden Mitglieder Hanni Bubendorfer-Kaiser und Arthur Bolliger hatten ihren Ver-

zicht auf eine Wiederwahl erklärt. Als deren Nachfolger wurden die Herren Mag. Damian Wille und lic.rer.pol. Alexander Jeeves von der Generalversammlung genehmigt bzw. gewählt. Die NEUE BANK AG dankt Hanni Bubendorfer-Kaiser und Arthur Bolliger für ihr Engagement in den vergangenen sechs Jahren und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den neu gewählten Verwaltungsräten.

Prof. Dr. Manuel Ammann hatte sich bereit erklärt, ein weiteres Jahr als Mitglied des Verwaltungsrates die Interessen der Bank zu vertreten, um sich dann wieder vermehrt seinen stets wachsenden Aufgaben als ordentlicher Professor der Universität St. Gallen mit diversen zugehörigen Verpflichtungen widmen zu können.

Der Verwaltungsrat hat sich im Geschäftsjahr 2016 mit dessen Nachfolge befasst und schlägt der Generalversammlung vom 21. April 2017 Dr.iur. Ernst Walch zur Wahl als neues Mitglied des Verwaltungsrates vor.

Die technischen und regulatorischen Herausforderungen liessen auch im Geschäftsjahr 2016 nicht nach. Die NEUE BANK AG war aufgerufen, den automatischen Informationsaustausch (AIA) mit den EU-Ländern und zahlreichen weiteren Staaten umzusetzen. Als sogenannter «Early Adopter» hat sich Liechtenstein verpflichtet, die Umsetzung ein Jahr vor der Schweiz durchzuführen. Nach den Erfahrungen mit FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) und somit dem Austausch von Steuerdaten mit den USA war der AIA als weitere regulatorische Massnahme für alle Banken im OECD-Raum gleichermassen vorgegeben.

Der Druck auf die Offenlegung der Steuerdaten ist im Zusammenhang mit der internationalen Anerkennung des Finanzplatzes Liechtenstein und zusätzlichen Anforderungen aus dem Sorgfaltspflichtgesetz und der dazugehörigen Verordnung zu betrachten und führt zu einer Transparenz, die wohl noch nie in der Historie so gross war. Damit verbunden sind massive Einschränkungen für den Gebrauch von Bargeld in zahlreichen europäischen Ländern. Weitere Massnahmen wie MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive) zur zusätzlichen Harmonisierung des europäischen Finanzmarktes, die neue Reportingpflicht bei Wertpapier- und OTC-Derivatgeschäften (MIFIR, EMIR), BEPS (Base Erosion and Profit Shifting) zur Verhinderung missbräuchlicher Steuergestaltung und das neue Qualified Intermediary Abkommen mit den USA zur Abführung der Quellensteuer auf U.S. Wertschriften werden den administrativen Aufwand der Banken weiter erhöhen.

Für kleinere Banken mit internationalen Kunden, wie dies Liechtenstein und die Schweiz traditionell kennen, wird der Aufwand durch solche Massnahmen je länger je mehr drastisch erhöht und es werden zusätzliche personelle Kapazitäten notwendig. Nicht nur die direkt in diesem Bereich tätigen Mitarbeitenden sind aufgerufen, ihre Kenntnisse laufend den aktuellen Gegebenheiten anzupassen und sich mit immer mehr internationalen Anforderungen zu beschäftigen. Der Druck nimmt für alle Abteilungen zu und es wird sich zeigen, wie effizient diese enorme Gesetzesflut für die Erreichung der gesetzten Ziele wirklich sein wird. Der Aufwand und der Ertrag sollten in einem angemessenen Verhältnis stehen!

Jedenfalls war die NEUE BANK AG mehr und mehr gefordert, die fachlichen und organisatorischen Voraussetzungen für diese neuen Regulatorien zu schaffen. Neben Weiterbildungen und Fachstudien war eine Aufstockung der entsprechenden personellen Ressourcen unausweichlich. Der teilzeitbereinigte Mitarbeiterbestand erhöhte sich in den letzten sechs Jahren von 49 auf 55 per Ende 2016.

Dies veranlasste den Verwaltungsrat, die räumlichen Voraussetzungen erneut zu überprüfen, nachdem bereits vor einigen Jahren eine Aufstockung auf dem bestehenden Bankgebäude analysiert worden war. Mit der Möglichkeit, das direkt an die Bank angrenzende Gebäude zu erwerben, konnten die optimalen Voraussetzungen für die Zukunft geschaffen werden. Am 4. Februar 2016 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet. Die grundbücherliche Eintragung erfolgte am 10. Mai 2016. Im ersten Semester 2017 werden die baulichen Anpassungen für die künftige Nutzung vorgenommen, nachdem die planerischen Grundlagen bereits 2016 vorbereitet worden waren.

Erfreulicherweise wurde die NEUE BANK AG auch im vergangenen Jahr im Kerngeschäft Anlageberatung und Vermögensverwaltung von den beiden international bekannten Testinstituten Elite Report Handelsblatt und Fuchsbriefe ausgezeichnet. Im Elite Report zählt die Bank weiterhin zu den führenden und empfehlenswerten Banken im deutschsprachigen Raum und im Fuchsreport wurde ihr die begehrte Höchstnote «sehr gut» verliehen. Die Tatsache, dass die NEUE BANK AG bereits seit 2009 regelmässig in den Genuss dieser begehrten Auszeichnungen kommt, bestärkt sie in ihrem Bestreben, auch weiterhin auf Qualität und Kontinuität zum Wohle ihrer Kunden zu setzen.

Schliesslich und nicht zuletzt wurde im Februar 2016 eine Projektgruppe gebildet, welche die Vorbereitung der Aktivitäten anlässlich des Jubiläumsjahres 2017 übernahm. Die Projektgruppe hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2016 zu insgesamt 14 Sitzungen getroffen und dabei mehrere Anlässe und Überraschungen vorbereitet.

Trotz der widrigen internationalen Umstände konnte der Jahresgewinn 2016 erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr von CHF 7.6 Mio. um CHF 1.6 Mio. oder 20.0 % auf CHF 9.2 Mio. gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2016 durfte die NEUE BANK AG einen Nettoneugeldzufluss in Höhe von CHF 74.6 Mio. verzeichnen. Die betreuten Kundenvermögen beliefen sich per Ende 2016 auf CHF 4.73 Mia. im Vergleich zu CHF 4.45 Mia. Ende 2015 und erreichten damit den höchsten Stand seit Gründung der Bank.

Ein herzlicher Dank gilt daher allen Mitarbeitenden für ihre grosse Leistung und ihr ausserordentliches Engagement. All dies wäre jedoch nicht möglich ohne unsere treuen Kunden und unsere Aktionäre.

Aufgrund des Ergebnisses für das Geschäftsjahr 2016 sowie im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2017 schlägt der Verwaltungsrat der am 21. April 2017 stattfindenden Generalversammlung vor, die Dividende bei

20 % – inklusive einer 5 %-igen Jubiläumsdividende – festzulegen. In den Vorjahren betrug die Dividende 13 % beziehungsweise 11 %.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung zur beantragten Dividendenausschüttung von 20 % im Betrag von CHF 8 Mio. wird die Ausschüttungsquote 87.4 % des Jahresgewinnes betragen, im Vorjahr waren es 68.2 % und 66.1 % für das Geschäftsjahr 2014. Den sonstigen Reserven sollen CHF 1.1 Mio. zugewiesen und CHF 0.2 Mio. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Nach Gewinnverwendung wird unsere Bank über Eigenmittel von CHF 132.0 Mio. gegenüber CHF 130.9 Mio. im Vorjahr verfügen. Die Tier 1 Ratio beträgt per Jahresende 36.3 %, im Vorjahr waren es 35.3 %, die Leverage Ratio steigerte sich von 11.0 % im Vorjahr auf 11.3 % per Ende 2016.

Vaduz, im Februar 2017



lic.oec. Karlheinz Ospelt
*Präsident des
Verwaltungsrates*



Willy Bürzle
*Mitglied der
Geschäftsleitung*

Persönlich



Elmar Bürzle

Auf Ende des Geschäftsjahres 2016 ist Elmar Bürzle, seit der Gründung der NEUE BANK AG im Jahre 1992 Mitglied der Geschäftsleitung, altershalber in den Ruhestand getreten. Als Mitgründer der Bank hat er in seiner Funktion als Bereichsleiter Finanzen/Personal während 25 Jahren alle wichtigen Entscheidungen der Bank mitgeprägt und mitgestaltet. Er hat mit viel Kompetenz, Besonnenheit, hohem Pflichtbewusstsein sowie grossem persönlichem Engagement entscheidend zum Erfolg der NEUE BANK AG beigetragen. Mit Elmar Bürzle verlässt ein fachlich versiertes, erfahrenes und vorbildliches Geschäftsleitungsmitglied unsere Bank. Elmar Bürzle hat sich gleichermassen verdienstvoll für die Mitarbeitenden, die Bank sowie für die Kunden eingesetzt. Wir bleiben Elmar Bürzle für seine Verdienste zu grossem Dank verpflichtet und wünschen ihm für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute, Zufriedenheit und beste Gesundheit.

Claudia Jehle-Ospelt

Der Verwaltungsrat hat Claudia Jehle-Ospelt, lic.oec.HSG, mit Wirkung ab 1. Januar 2017 als neues Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Sie wird den bisherigen Zuständigkeitsbereich von Elmar Bürzle übernehmen. Claudia Jehle-Ospelt hat einen betriebswirtschaftlichen Abschluss der Hochschule St. Gallen und ist diplomierte Wirtschaftsprüferin. Seit dem 1. Januar 2002 ist sie als Leiterin der Internen Revision der NEUE BANK AG tätig. Aufgrund ihrer Qualifikationen und fachlich umfassenden Kenntnisse des Bank- und Finanzwesens sowie ihrer langjährigen, kompetenten Tätigkeit bei der NEUE BANK AG bringt Claudia Jehle-Ospelt ideale Voraussetzungen mit, um als neues Geschäftsleitungsmitglied Gewähr für Kontinuität zu bieten und den ständig wachsenden Anforderungen Rechnung zu tragen.

Unsere Bank – unsere Gesichter

Jährlich stellen wir Ihnen auf dieser Seite eine Abteilung vor und lassen Sie so hinter die Kulissen der NEUE BANK AG blicken. Dieses Jahr ist es die Abteilung Vermögensverwaltung.

Abteilung Vermögensverwaltung

Neben der Anlageberatung gehört auch die Vermögensverwaltung zum Kerngeschäft der NEUE BANK AG. Ein Vermögensverwaltungsmandat eignet sich für alle Anleger, die ihr Portfolio professionell bewirtschaften lassen möchten. Die Abteilung Vermögensverwaltung bietet Gewähr dafür und hat über die Jahre drei Ansätze entwickelt:

Mit dem Vermögensverwaltungsmandat «PRIMUS-AKTIV» bieten wir den Kunden die Möglichkeit, Gelder nach traditionellen Erkenntnissen bekannter Portfoliotheorien anzulegen. Wir berücksichtigen, dass die Finanzmärkte langfristigen Zyklen und Trends unterliegen, und sind bestrebt, diese Schwankungen zu nutzen. Zur Optimierung ziehen wir die selbstentwickelte NEUE-BANK-Ampel bei. Diese erlaubt eine aktive Risikosteuerung.

Mit «PRIMUS-PASSIV» offerieren wir ein Vermögensverwaltungsmandat, bei der die zur Verfügung stehenden Mittel strategisch in kostengünstige Indexprodukte platziert werden. Nach festgelegten Richtlinien wird ein sogenanntes «Rebalancing» vorgenommen, welches dazu dient, starke Kursausschläge auszunutzen. Gleichzeitig wird die strategische Allokation wiederhergestellt. Auf diese Weise wird die langfristige Ausrichtung des Portfolios konsequent gesichert.

Beim Vermögensverwaltungsmandat «PRIMUS-ETHIK» können die Kunden neben finanziellen Aspekten auch umweltbezogene und soziale Kriterien in Anlageentscheide miteinbeziehen. Wir investieren in ethisch und moralisch einwandfreie Wertschriften. Wissenschaftliche Studien belegen den positiven Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und ökonomischem Erfolg.

Die aktiven Mandate setzen wir mittels einer Core-Satellite-Strategie um. So wird im Portfoliomanagement die Aufteilung eines Portfolios auf eine breit diversifizierte Kerninvestition (Core) bezeichnet, die eine Grundrendite mit ausreichender Sicherheit bieten soll. Mehrere kleinere Einzelinvestitionen (Satellites) werden zur Renditesteigerung ergänzt. Bei der Fondsauswahl greifen wir auf unsere Best-in-Class-Analysen zurück. Für die Aktienselektion haben wir ein erfolgreiches quantitatives Auswahlverfahren ausgearbeitet.

Die Mitarbeitenden der Abteilung Vermögensverwaltung verfügen über spezifische Weiterbildungen und langjährige Erfahrung, um die Qualität unserer Dienstleistungen sicherzustellen. Neben direkten Vergleichen mit Mitbewerbern bestätigen auch die zahlreichen Auszeichnungen namhafter Banken-Tester den Erfolg unserer Anlagelösungen und die Kompetenz unserer Mitarbeitenden eindrücklich.



Vermögensverwaltung: v.l. Patrick Kindle, Marina Kohler, Thomas Manhart

«Das Wichtigste bei der Geldanlage ist, sich auf eine Strategie festzulegen und diese dann diszipliniert umzusetzen – auch in unruhigen Zeiten.»

Jahresbericht

Die Bilanzsumme der NEUE BANK AG hat sich im Geschäftsjahr 2016 um CHF 29.5 Mio. oder 2.5 % auf CHF 1.149.3 Mio. reduziert.

Im Berichtsjahr konnte wiederum ein Nettoneugeldzufluss in Höhe von CHF 74.6 Mio. verzeichnet werden. Vor allem aufgrund positiver Markteffekte stiegen die betreuten Kundenvermögen gesamthaft um 6.3 % oder CHF 281.2 Mio. auf CHF 4.731.5 Mio. an.

Die NEUE BANK AG erwirtschaftete in einem anspruchsvollen Marktumfeld einen beachtlichen Jahresgewinn von CHF 9.2 Mio. Damit liegt der Jahresgewinn sowohl 20.0 % über dem Vorjahr als auch deutlich über den budgetierten Vorgaben. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresgewinn und Bilanzsumme, betrug für das Geschäftsjahr 2016 0.8 %, während sie im vergangenen Jahr noch bei 0.6 % lag.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte trotz des nach wie vor tiefen Zinsniveaus um 31.7 % auf CHF 5.4 Mio. erheblich gesteigert werden. Dazu beigetragen haben insbesondere die gegenüber dem Vorjahr um 19.3 % höheren Bestände an Kundenausleihungen und Wertschriften im Eigenbestand. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft nahm um 0.3 % auf CHF 13.8 Mio. zu. Aufgrund des unsicheren Anlageumfeldes und des anhaltenden Margendruckes verzeichneten die einzelnen Ertragskomponenten des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes zwar einen Rückgang. Der Nettoerfolg entwickelte sich jedoch dennoch positiv, da der Kommissionsaufwand überproportional gesenkt wer-

den konnte. Der Erfolg aus Finanzgeschäften verzeichnete im Berichtsjahr einen erfreulichen Anstieg um 4.9 % auf CHF 5.7 Mio.

Auf der Kostenseite lag der Geschäftsaufwand mit CHF 14.1 Mio. sowohl um 0.3 % unter den Aufwendungen des vergangenen Jahres als auch unter den Zielvorgaben. Die Aufwandsrentabilität (Cost-Income-Ratio) verbesserte sich damit auf 56.6 % (Vorjahr 60.7 %). Die Personalkosten reduzierten sich bei teilzeitbereinigt leicht tieferem Personalbestand um 0.8 % auf CHF 9.4 Mio. Der Sachaufwand konnte dank strikter Kostenkontrolle mit CHF 4.7 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Risiken und Unsicherheiten

Die NEUE BANK AG pflegt einen vorsichtigen, konservativen Umgang mit den im Bankgeschäft vorhandenen Risiken und Unsicherheiten. Die hauptsächlichsten Risiken sind dabei:

- Marktrisiken: Schwankungen von Zinsen, Währungen und Kursen auf den Finanz- und Kapitalmärkten;
- Kreditrisiken: Bonitäts-, Länder-, Abwicklungs- und Klumpenrisiken;
- Liquiditätsrisiken: Abruf- und Terminrisiken sowie das Refinanzierungs- und das Marktliquiditätsrisiko;
- Operationelle und rechtliche Risiken: Transaktions-, System-, Überwachungs-, Reputations- und Verhaltensrisiken sowie rechtliche, steuerliche und regulatorische Risiken.

Diese Risiken werden durch die festgelegte Risikopolitik und die darauf basierenden Reglemente und Weisungen begrenzt. Eine detailliertere Beschreibung des Risikomanagements findet sich im Anhang zur Jahresrechnung.

Die Gesamtverantwortung für die Risikopolitik liegt beim Verwaltungsrat. Während die Aufgaben des Risikomanagements den operativen Einheiten zugewiesen werden, obliegt die Gesamtrisikosteuerung der Geschäftsleitung. Die Überwachung der Einhaltung der erlassenen Vorschriften erfolgt im Rahmen des Internen Kontrollsystems.

Eigene Aktien

In der Berichtsperiode hielt die Bank keine eigenen Aktien im Bestand.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzerstellungsdatum sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Ausblick

Die Überraschungen im vergangenen Jahr, insbesondere der Brexit-Entscheidung und die Wahl von Donald Trump, lassen die grosse politische Unzufriedenheit erkennen. In Anbetracht der anstehenden Wahlen in den Niederlanden, in Frankreich und in Deutschland bleibt die Unsicherheit an den internationalen Finanzmärkten hoch. Ausgehend von einer weiterhin lockeren Geldpolitik der Zentralbanken in den USA und in Europa dürften sich die Zinsen infolge verbesserter Wachstums- und Beschäftigungszahlen regional tendenziell von ihren Tiefs lösen. Diese und noch weitere schwer zu prognostizierende Auswirkungen auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung sind Gründe, weshalb wir auch in diesem Jahr zu einer breiten Diversifikation im Anlageverhalten raten.

Die erwartete Volatilität an den Börsen und die nach wie vor enorme Belastung zur Erfüllung der regulatorischen und gesetzlichen Anforderungen werden uns auch in unserem Jubiläumsjahr vor grosse Herausforderungen stellen. Nichtsdestotrotz werden wir alles daran setzen, die budgetierten Zielvorgaben zu erfüllen.



Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiven

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Flüssige Mittel	271'909	188'481	83'428
Forderungen gegenüber Banken	511'296	684'337	-173'041
a) täglich fällig	148'011	128'901	19'110
b) sonstige Forderungen	363'285	555'436	-192'151
Forderungen gegenüber Kunden	288'676	245'410	43'266
davon Hypothekarforderungen	187'710	164'553	23'157
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46'689	35'495	11'194
a) Geldmarktpapiere	3'032	0	3'032
aa) von öffentlichen Emittenten	3'032	0	3'032
b) Schuldverschreibungen	43'657	35'495	8'162
ba) von öffentlichen Emittenten	3'533	1'257	2'276
bb) von anderen Emittenten	40'124	34'238	5'886
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1'278	1'284	-6
Immaterielle Anlagewerte	141	200	-59
Sachanlagen	21'094	14'745	6'349
Sonstige Vermögensgegenstände	6'253	7'103	-850
Rechnungsabgrenzungsposten	1'944	1'744	200
Summe der Aktiven	1'149'280	1'178'799	-29'519

Passiven

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	6'253	4'603	1'650
a) täglich fällig	6'253	4'603	1'650
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	986'717	1'018'221	-31'504
a) sonstige Verbindlichkeiten	986'717	1'018'221	-31'504
aa) täglich fällig	926'716	963'614	-36'898
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	60'001	54'607	5'394
Verbriefte Verbindlichkeiten	5'804	8'610	-2'806
davon Kassenobligationen	5'804	8'610	-2'806
Sonstige Verbindlichkeiten	7'353	8'498	-1'145
Rechnungsabgrenzungsposten	829	653	176
Rückstellungen	2'301	2'098	203
a) Steuerrückstellungen	2'301	2'098	203
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	15'980	16'026	-46
Gezeichnetes Kapital	40'000	40'000	0
Gewinnreserven	74'754	72'354	2'400
a) Gesetzliche Reserven	8'000	8'000	0
b) Sonstige Reserven	66'754	64'354	2'400
Gewinnvortrag	136	108	28
Jahresgewinn	9'153	7'628	1'525
Summe der Passiven	1'149'280	1'178'799	-29'519

Ausserbilanzgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Eventualverbindlichkeiten	8'131	7'768	363
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungs- verträgen sowie Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	8'131	7'768	363
Derivative Finanzinstrumente			
- Kontraktvolumen	1'016'857	848'541	168'316
- Positive Wiederbeschaffungswerte	6'217	7'063	-846
- Negative Wiederbeschaffungswerte	6'299	6'919	-620
Treuhandgeschäfte	393'552	348'479	45'073

Erfolgsrechnung 2016

in Tausend CHF	2016	2015	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zinsertrag	5'684	4'312	1'372
davon aus festverzinslichen Wertpapieren	647	449	198
Zinsaufwand	-273	-202	-71
Subtotal Erfolg aus dem Zinsengeschäft	5'411	4'110	1'301
Laufende Erträge aus Wertpapieren	18	11	7
a) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	18	11	7
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Ertrag aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16'388	16'829	-441
a) Kommissionsertrag Kreditgeschäft	69	73	-4
b) Kommissionsertrag Wertpapier- und Anlagegeschäft	14'406	14'716	-310
c) Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	1'913	2'040	-127
Kommissionsaufwand	-2'602	-3'085	483
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	13'786	13'744	42
Erfolg aus Finanzgeschäften	5'678	5'414	264
davon aus Handelsgeschäften	5'525	5'493	32
Geschäftsaufwand	-14'093	-14'134	41
a) Personalaufwand	-9'354	-9'431	77
davon:			
aa) Löhne und Gehälter	-7'832	-7'882	50
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen			
für Altersversorgung und für Unterstützung	-1'458	-1'457	-1
davon für Altersversorgung	-734	-731	-3
b) Sachaufwand	-4'739	-4'703	-36
Bruttogewinn	10'800	9'145	1'655
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-691	-608	-83
Anderer ordentlicher Aufwand	-114	-62	-52
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	151	0	151
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10'146	8'475	1'671
Ertragssteuern	-993	-847	-146
Jahresgewinn	9'153	7'628	1'525

Antrag des Verwaltungsrates an die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 21. April 2017

in CHF

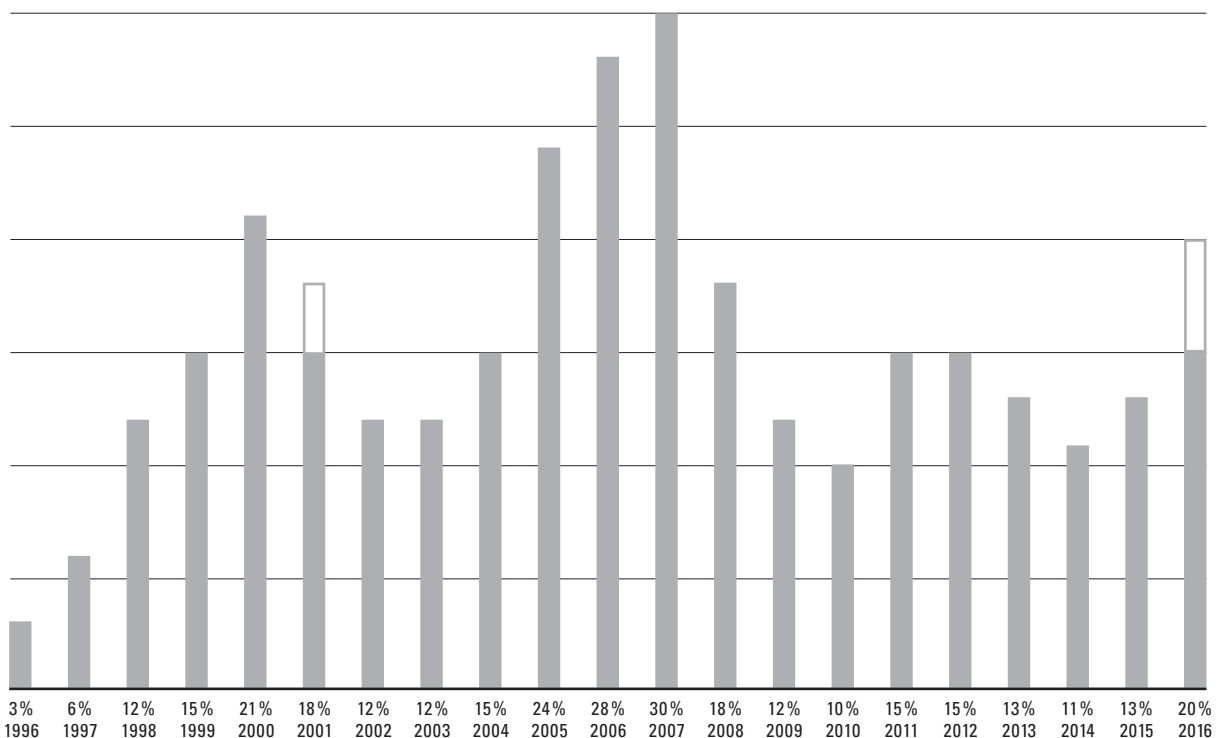
31.12.2016

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

Jahresgewinn 2016	CHF	9'152'959
Gewinnvortrag 2015	CHF	136'247
Bilanzgewinn	CHF	9'289'206

Gewinnverwendung

Ausschüttung einer Dividende von 15 %	CHF	6'000'000
Ausschüttung einer Jubiläumsdividende von 5 %	CHF	2'000'000
Zuweisung an die sonstigen Reserven	CHF	1'100'000
Vortrag auf neue Rechnung	CHF	189'206



□ Jubiläumsdividende
2001: 3%
2016: 5%

Mittelflussrechnung

in Tausend CHF	2016		2015	
	Mittel- herkunft	Mittel- verwendung	Mittel- herkunft	Mittel- verwendung
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresergebnis	9'153		7'628	
Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens		151		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	691		608	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	203		138	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		200		332
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	176		73	
Dividende Vorjahr		5'200		4'400
Saldo	4'672		3'715	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Entnahme aus den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken zur Erhöhung der latenten Steuerrückstellungen		46		0
Saldo		46		0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Liegenschaften		6'833		0
Übrige Sachanlagen		148		152
Wertpapiere und Edelmetalle des Anlagevermögens		10'459		21'963
Saldo		17'440		22'115
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft				
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)		3'182		33'908
- Hypothekarforderungen		1'625		30'021
- Kassenobligationen		1'556		3'887
- Sonstige Vermögensgegenstände	86			246
- Sonstige Verbindlichkeiten		87	246	
Kurzfristiges Geschäft	99'424		102'400	
- Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1'650		3'877	
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		31'504		129'721
- Kassenobligationen		1'250		2'449
- Sonstige Verbindlichkeiten		1'058		2'514
- Forderungen gegenüber Banken	173'041		253'467	
- Forderungen gegenüber Kunden		20'109		21'497
- Hypothekarforderungen		21'532		6'185
- Wertpapiere und Edelmetalle des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)		578	4'866	
- Sonstige Vermögensgegenstände	764		2'556	
Liquidität		83'428		50'092
- Flüssige Mittel		83'428		50'092
Saldo	104'096	104'096	106'115	106'115

Unsere Vermögensverwaltung



PRIMUS-AKTIV

- Aktive Bewirtschaftung
- Tägliche Marktüberwachung
- Ausnutzung von Opportunitäten



PRIMUS-ETHIK

- Umweltbezogene und soziale Gedanken
- Ethisch und moralisch einwandfreie Wertschriften
- Positiver Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit und Rendite



PRIMUS-PASSIV

- Langfristige Verwaltung nach strategischer Asset Allocation
- Automatisches Rebalancing
- Einsatz kostengünstiger Produkte

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand

Die im Jahre 1992 gegründete NEUE BANK AG sieht sich in der Tradition der klassischen Privatbank. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten steht der in- und ausländische Privatkunde. Ihm bietet die Bank einen umfassenden und an hohen Qualitätsstandards ausgerichteten individuellen Service in der Vermögensberatung und -verwaltung.

Die Bank fühlt sich einer konservativen und ausgesprochen risikobewussten Anlagepolitik verpflichtet. Sie legt hierbei gleichermassen Wert auf Kapitalerhalt wie auf angemessene Performance der ihr anvertrauten Vermögenswerte.

Ein weiteres Kerngeschäftsfeld stellt die Tätigkeit als Verwahrstelle/Depotbank für Private Label Fonds dar. Die Bank lässt sich auch hier von ihrem strategischen Ansatz leiten, zur Förderung einer interessenkonfliktfreien und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Fondsinitiatoren auf eigene Fondsprodukte zu verzichten.

Die Handelsaktivitäten der Bank sind auf das Kundengeschäft ausgerichtet. Im Handel auf eigene Rechnung werden hauptsächlich Engagements in Wertpapieren und in bescheidenem Umfang in nicht festverzinslichen Wertpapieren und Devisen eingegangen.

Die Kreditausleihungen an Kunden erfolgen im Wesentlichen an inländische Kreditnehmer. Ausserdem gewährt die Bank Lombard- und Hypothekarkredite. Erfüllungs- und Kreditsicherungsgarantien (Eventualverpflichtungen) werden nur der angestammten Kundschaft angeboten.

Der Privatbankcharakter, der den Verzicht auf das Mengengeschäft bedingt, und die bewusst gewollte Eigenständigkeit widerspiegeln sich im Aktionariat der Bank, das sich mehrheitlich aus liechtensteinischen Staatsangehörigen zusammensetzt.

Die NEUE BANK AG beschäftigte per Ende 2016 zeitbereinigt 55 Personen (Vorjahr 56).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des liechtensteinischen Personen- und Gesellschaftsrechts, des liechtensteinischen Bankengesetzes und der dazugehörigen Verordnung sowie allfälligen rechnungslegungsrelevanten Richtlinien der FMA Finanzmarktaufsicht Liechtenstein. Die Jahresrechnung wurde unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmässiger Rechnungslegung erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft (True and Fair View).

Für die Aktiven und Passiven gelten die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Buchführung und Bilanzierung erfolgen in Schweizer Franken.

Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Alle Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in der Bilanz und der Erfolgsrechnung erfasst und nach den festgelegten Bewertungsgrundsätzen verbucht.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze Fremdwährungen

Aktiven und Passiven sind zu den am Bilanzstichtag geltenden Devisenmittelkursen umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht. Für Aufwendungen und Erträge während des Jahres gelten die am Transaktionstag gültigen Umrechnungskurse.

Für die wichtigsten Währungen wurden folgende Bilanzumrechnungskurse angewendet:

	31.12.2016	31.12.2015
USD	1.0180	0.9900
EUR	1.0740	1.0820
GBP	1.2550	1.4660
JPY	0.8700	0.8210

Flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken und Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Kunden

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und für die Wertverminderung werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Ausserbilanzgeschäfte werden in diese Bewertung einbezogen. Ausleihungen gelten als gefährdet, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, werden wertberichtigt und erst bei Bezahlung erfolgswirksam verbucht. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenpartearisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden erfolgswirksam verbucht.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Rahmen der Handelstätigkeit erworbene Wertpapiere werden zum Marktpreis und die Wertpapiere

des Umlaufvermögens nach dem Niederstwertprinzip, d.h. zum Einstandspreis oder zum tieferen Kurswert, bewertet.

Bei festverzinslichen Wertpapieren, die bis zum Endverfall gehalten werden, erfolgt die Bewertung nach der Accrual-Methode. Das Agio bzw. Disagio wird dabei über die Laufzeit abgegrenzt. Werden diese Titel vor dem Endfälligkeitsdatum veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne oder Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt.

Immaterielle Anlagewerte

Bei den immateriellen Anlagewerten handelt es sich um aktivierte Lizenz- und Softwarekosten für die Bankapplikation. Sie werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen

Unter den Sachanlagen werden die Posten Bankgebäude, Maschinen, Mobiliar und Einrichtungen sowie Informatik erfasst. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich der aufgrund der vorsichtig ermittelten Nutzungsdauer betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Sonstige Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Es werden sämtliche Wiederbeschaffungswerte der auf eigene Rechnung getätigten derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen und zum Fair Value bewertet. Die von Kunden abgeschlossenen Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden nur bilanziert, so-

fern es sich um OTC-Kontrakte handelt. Die Wiederbeschaffungswerte von Kundengeschäften mit börsengethandelten Kontrakten werden nur ausgewiesen, soweit der aufgelaufene Tagesverlust nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge vollständig gedeckt ist.

Der Ausweis der Wiederbeschaffungswerte erfolgt in der Bilanz, in den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang brutto, d.h. die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden nicht verrechnet. Zudem werden im Anhang die Kontraktvolumen ausgewiesen.

Rückstellungen

Für sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und zurückgestellt. Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern in den Rückstellungen verbucht. Die Berechnung richtet sich nach den bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätzen.

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken sind vorsorglich gebildete Rückstellungen zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Ausserbilanz

Die Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.



Lernende: Marc Möhr und Ricardo Maia de Sousa

*«Der Start ins Berufsleben ist uns gut gelungen.
Die praxisorientierte Ausbildung bei der
NEUE BANK AG bietet uns die ideale Voraus-
setzung für eine erfolgreiche Zukunft.»*

Marc Möhr und Ricardo Maia de Sousa, Lernende

Risikomanagement

Die Risikopositionen werden durch Einzel- und Globallimiten begrenzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden periodisch ermittelt. Die Fälligkeitsstruktur des Aktiv- und Passivgeschäftes ist weitgehend kongruent. Das Zinsänderungsrisiko kann als unbedeutend betrachtet werden. Das Zinsrisiko berechnet die Bank auf der Basis angenommener Zinsänderungsszenarien von 25, 100 und 200 Basispunkten. Dabei sind die intern vorgegebenen Limiten stets einzuhalten. Die Auswirkungen auf die Eigenmittel der Bank sind selbst im Extremszenario (200 Basispunkte) aufgrund der bescheidenen Fristentransformation traditionell weit unter der gesetzlich festgelegten Meldeschwelle von 20 % der anrechenbaren Eigenmittel. Die Schwankungen der Zinsrisiken werden im Rahmen der Umsetzung des internen Risikolimitsystems regelmässig analysiert.

Länderrisiken

Länder-Ratings und die Festlegung von Länderlimiten dienen dazu, das potenzielle Risiko gegenüber Ländern oder Regionen zu begrenzen.

Risiken im Handel und bei der Verwendung von Derivaten

Die Handels- und Derivatgeschäfte werden mit erstklassigen Gegenparteien abgewickelt. Geschäfte auf eigene Rechnung werden nur in bescheidenem Umfang getätigt.

Andere Marktrisiken

Die Bank hält unbedeutende Devisenpositionen. Diese dienen vornehmlich der Deckung der täglichen Devisendispositionen der Kunden und werden mit Limiten begrenzt. Die eigenen Aktienpositionen der Bank werden ebenfalls mittels Limiten überwacht und begrenzt.

Kreditrisiken

Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf gedeckter Basis. Im Geschäft mit anderen Banken und Brokern sind die Kriterien so definiert, dass ausschliesslich erstklassige Gegenparteien herangezogen werden.

Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Zur Minimierung des Ausfallrisikos hat die Bank zudem konservative Belehnungsmargen festgelegt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen, je nach Art der Deckung, überprüft. Als Belehnungsgrundlage dienen die aktuellen Verkehrs-/Marktwerte (Kaufpreis, Real- und Ertragswert). Bei der Ermittlung dieser Werte ist besonderen Umständen wie Art der Liegenschaft, Handelbarkeit, Baurecht, Wohnrecht etc. Rechnung zu tragen. Ebenfalls ist die allgemeine Marktlage zu berücksichtigen. Die maximal mögliche Finanzierung hängt sowohl von den bankintern festgelegten Belehnungswerten als auch von der Tragbarkeit ab.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand der bankenrechtlichen Vorgaben überwacht und gesteuert.

Operationelle und rechtliche Risiken

Die operationellen und rechtlichen Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird regelmässig durch den jeweiligen Vorgesetzten, durch die Mitarbeitenden des Bereichs Recht / Risikomanagement / Compliance sowie durch die Interne Revision geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden bei Bedarf externe Rechtsberater beigezogen. Angesichts der Bedeutung des operationellen Risikos in einem stark IT- und Mitarbeiterbasierten Unternehmen wurden in Ergänzung zu den internen Normen und Kontrollen Management-Instrumente entwickelt. Diese dienen dazu, die einzelnen operationellen Risikofaktoren zu identifizieren, deren Komplexität einzugrenzen und nötige Präventivmassnahmen ergreifen zu können.

Risikocontrolling

Das Management erhält regelmässige Risikoberichte, welche die risikoorientierte Unternehmensführung unterstützen. Diese Berichte berücksichtigen umfassend die aktuelle und zu erwartende Risikoexposition der Bank unter Einbezug sämtlicher dem Bankgeschäft eigenen Risikoarten (Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, operationelle, rechtliche und sonstige Risiken). Dabei wurden relevante Risikoursachen definiert und bewertet.

Mit Hilfe verschiedener Stress-Szenario-Betrachtungen werden deren Auswirkungen auf die Ertragslage und Substanz der Bank laufend simuliert und Entscheidungsgrundlagen vorbereitet. Auf dieser Basis ist sichergestellt, dass die wesentlichen Risiken der Bank durch genügend eigene Mittel laufend abgedeckt sind und darüber hinaus aus Vorsichtsgründen noch ein Risikopuffer gehalten wird. Damit verfolgt die Bank bewusst einen konservativen Ansatz zu Lasten der Ertragschancen.

Vergütungspolitik

Im Rahmen der konsequenten Umsetzung einer risikoaversen Geschäftsstrategie legt die NEUE BANK AG besonderen Wert darauf, dass weder die Mitarbeitenden noch das Management einen Anspruch auf variable Vergütungsbestandteile haben. Solche Lohnkomponenten sind darüber hinaus keinesfalls vom Erfolg eingegangener Risikopositionen abhängig und werden nur unter der Voraussetzung eines positiven Geschäftsabschlusses, nach Ermessen der Vorgesetzten und in unwesentlichem Umfang im Sinne einer Anerkennung für die erbrachte Leistung gewährt. Somit werden Risikopositionen ausschliesslich im Rahmen der gesetzlich sowie intern vorgegebenen Grenzen im besten Interesse der Kunden bzw. bei Eigengeschäften der Bank bewirtschaftet. Der Verwaltungsrat überprüft diese Grundsätze der Vergütungspolitik regelmässig, indem er von der Geschäftsleitung über die zugesprochenen variablen Lohnbestandteile gesamthaft informiert wird.

Informationen zur Bilanz

Übersicht der Deckungen

in Tausend CHF	Deckungsart			Total	
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	599	77'917	22'450	100'966	
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften	95'415			95'415	
- Büro- und Geschäftshäuser	12'950			12'950	
- Gewerbe und Industrie	63'637			63'637	
- Übrige	15'708			15'708	
Total Ausleihungen	31.12.2016	188'309	77'917	22'450	288'676
	31.12.2015	165'210	59'664	20'536	245'410
Ausserbilanz					
Eventualverbindlichkeiten	0	7'240	891	8'131	
Total Ausserbilanz	31.12.2016	0	7'240	891	8'131
	31.12.2015	0	7'131	637	7'768

Gefährdete Forderungen

in Tausend CHF		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuld- betrag	Einzelwert- berichti- gungen
	31.12.2016	0	0	0	0
	31.12.2015	0	0	0	0

Handelsbestände in Wertpapieren und Edelmetallen

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0
davon eigene Beteiligungstitel	0	0	0	0	0	0
Total	0	0	0	0	0	0
davon repofähige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0

Wertpapiere- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Schuldtitel	759	175	819	178	761	175
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
davon börsenkotiert	759	175	819	178	761	175
Beteiligungstitel	1'278	1'284	1'286	1'451	1'486	1'430
davon qualifizierte Beteiligungen (mind. 10% des Kapitals oder der Stimmen)	0	0	0	0	0	0
davon börsenkotiert	288	274	295	412	290	271
Total	2'037	1'459	2'105	1'629	2'247	1'605
davon repofähige Wertpapiere	0	0	0	0	0	0

Wertpapiere- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens

in Tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Schuldtitel	45'930	35'320	45'987	35'325	46'474	35'541
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	0	0	0	0	0	0
davon nach Accrual-Methode bewertet	45'930	35'320	45'987	35'325	46'474	35'541
davon nach Niederstwert bewertet	0	0	0	0	0	0
Total	45'930	35'320	45'987	35'325	46'474	35'541
davon repofähige Wertpapiere	4'043	919	4'052	919	4'122	979
davon börsenkotierte Wertpapiere	45'930	35'320	45'987	35'325	46'474	35'541

Schuldtitel nach Accrual-Methode bewertet (PGR Art. 1133 Abs. 4)

Agio	282	213
Disagio	82	55

Anlagespiegel

in Tausend CHF	Anschaffungs- wert	Bisher aufgel. Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2015	Geschäftsjahr 2016				
				Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Buchwert 31.12.2016
Total Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens	36'571	1'251	35'320	14'989	4'530	151		45'930
Total immaterielle Anlagewerte	5'031	4'831	200				59	141
Liegenschaften								
Bankgebäude	23'184	9'111	14'073	6'833			418	20'488
Übrige Sachanlagen	6'683	6'011	672	148			214	606
Total Sachanlagen	29'867	15'122	14'745	6'981			632	21'094
Brandversicherungswert der Liegenschaften			21'750					26'300
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen			2'300					2'300

Verpfändete oder abgetretene Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertpapieren

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert der verpfändeten und abgetretenen (sicherungsübereigneten) Vermögensgegenstände	43'735	42'841
Effektive Verpflichtungen	11'175	14'752

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
	keine	keine

Wertberichtigungen und Rückstellungen / Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken

in Tausend CHF	Stand 31.12.2015	Zweckkonforme Verwendungen	Wiedereingänge überfällige Zinsen, Wäh- rungsdifferenzen	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2016
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	2'098	787		990		2'301
Übrige Rückstellungen	0					0
Total Rückstellungen gemäss Bilanz	2'098	787		990		2'301
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026	46				15'980

Gesellschaftskapital

in Tausend CHF	31.12.2016			31.12.2015		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl in Tausend	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl in Tausend	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital	40'000	400	40'000	40'000	400	40'000
Total Gesellschaftskapital	40'000	400	40'000	40'000	400	40'000

Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern

in Tausend CHF	31.12.2016		31.12.2015	
	Nominal	Stimmanteil in %	Nominal	Stimmanteil in %
Mit Stimmrecht:				
Hermann Wille Familienstiftung	11'191	31.6	0	0.0
Hermann Wille	0	0.0	10'285	27.1
Peregrinus Familienstiftung	2'160	10.3	2'010	9.3
Elmar Bürzle	1'700	8.2	1'700	8.2
Fanama Stiftung	1'670	8.2	1'670	8.2
Dylai Stiftung	3'228	6.2	3'228	6.2

Nachweis des Eigenkapitals

in Tausend CHF	
Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	8'000
Sonstige Reserven	64'354
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	16'026
Bilanzgewinn	7'736
Total Eigenkapital am Anfang des Geschäftsjahres	136'116
Dividende	-5'200
Jahresgewinn des Geschäftsjahres	9'153
Entnahme aus den Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken zur Erhöhung der latenten Steuerrückstellungen	-46
Total Eigenkapital am Ende des Geschäftsjahres	140'023
davon:	
Einbezahltes gezeichnetes Kapital	40'000
Gesetzliche Reserven	8'000
Sonstige Reserven	66'754
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	15'980
Bilanzgewinn	9'289

Fälligkeitsstruktur der Aktiven sowie der Verbindlichkeiten und Rückstellungen

		Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immobilisiert	Total
in Tausend CHF				innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktiven									
Flüssige Mittel		271'909							271'909
Forderungen gegenüber Banken		148'011	152'599	90'273	120'413				511'296
Forderungen gegenüber Kunden			20'382	119'366	62'886	85'782	260		288'676
davon Hypothekarforderungen			10'344	65'343	25'981	85'782	260		187'710
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Umlaufvermögens (ohne Handelsbestände)	2'037								2'037
Wertpapier- und Edelmetallbestände des Anlagevermögens				2'588	4'444	17'558	21'340		45'930
Übrige Aktiven				6'633	1'223	341		21'235	29'432
Total Aktiven	31.12.2016	421'957	172'981	218'860	188'966	103'681	21'600	21'235	1'149'280
	31.12.2015	318'666	99'419	303'901	323'025	95'994	22'849	14'945	1'178'799
Verbindlichkeiten und Rückstellungen									
Verbindlichkeiten gegenüber Banken		6'253							6'253
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		926'716	4'959	47'378	7'664				986'717
a) sonstige Verbindlichkeiten		926'716	4'959	47'378	7'664				986'717
Verbriefte Verbindlichkeiten				203	2'327	3'099	175		5'804
a) begebene Schuldverschreibungen				203	2'327	3'099	175		5'804
davon Kassenobligationen				203	2'327	3'099	175		5'804
Rückstellungen (ohne Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken)					1'004		1'297		2'301
Übrige Verbindlichkeiten				7'245	597	340			8'182
Total Verbindlichkeiten und Rückstellungen	31.12.2016	932'969	4'959	54'826	11'592	3'439	1'472	0	1'009'257
	31.12.2015	968'217	4'583	52'434	11'247	4'696	1'506	0	1'042'683
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden									
									7'032
Begebene Schuldverschreibungen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden									
									2'530

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, gegenüber qualifiziert Beteiligten sowie Organkredite und Transaktionen mit nahe stehenden Personen

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	2'712	0
Verbindlichkeiten gegenüber qualifiziert Beteiligten	396	3
Forderungen aus Organkrediten	4'673	5'498

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Mit nahe stehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Aktiven nach Ländern / Ländergruppen

in Tausend CHF	31.12.2016		31.12.2015	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
Aktiven				
Liechtenstein/Schweiz	667'193	58.1	737'952	62.6
Europa (ohne FL/CH)	415'149	36.1	387'052	32.8
Nord- und Südamerika	20'847	1.8	15'792	1.4
Übrige	46'091	4.0	38'003	3.2
Total Aktiven	1'149'280	100.0	1'178'799	100.0

Sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Positive Wiederbeschaffungswerte	6'217	7'063
Abwicklungskonten	36	40
Total sonstige Vermögensgegenstände	6'253	7'103

Sonstige Verbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Negative Wiederbeschaffungswerte	6'299	6'919
Abwicklungskonten	1'054	1'579
Total sonstige Verbindlichkeiten	7'353	8'498

Bilanz nach In- und Ausland

in Tausend CHF	31.12.2016		31.12.2015	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	271'909		188'481	
Forderungen gegenüber Banken	122'045	389'251	318'255	366'082
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	53'199	47'767	39'342	41'515
Hypothekarforderungen	187'710		164'553	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2'545	44'144	2'795	32'700
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	913	365	922	362
Immaterielle Anlagewerte	141		200	
Sachanlagen	21'094		14'745	
Sonstige Vermögensgegenstände	5'694	559	6'915	188
Rechnungsabgrenzungsposten	1'944		1'744	
Total Aktiven	667'194	482'086	737'952	440'847
Passiven				
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1'942	4'311	4'470	133
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	659'494	327'223	671'860	346'361
Verbriefte Verbindlichkeiten	5'804		8'610	
Sonstige Verbindlichkeiten	6'973	380	8'429	69
Rechnungsabgrenzungsposten	829		653	
Rückstellungen	2'301		2'098	
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	15'980		16'026	
Gezeichnetes Kapital	40'000		40'000	
Gesetzliche Reserven	8'000		8'000	
Sonstige Reserven	66'754		64'354	
Gewinnvortrag	136		108	
Jahresgewinn	9'153		7'628	
Total Passiven	817'366	331'914	832'236	346'563

Bilanz nach Währungen

in Tausend CHF	CHF	USD	EUR	Übrige	Total
Aktiven					
Flüssige Mittel	269'701	178	1'755	275	271'909
Forderungen gegenüber Banken	32'215	152'765	235'517	90'799	511'296
Forderungen gegenüber Kunden (ohne Hypothekarforderungen)	39'026	30'819	19'835	11'286	100'966
Hypothekarforderungen	187'710				187'710
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20'221	18'296	8'172		46'689
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	691	275	312		1'278
Immaterielle Anlagewerte	141				141
Sachanlagen	21'094				21'094
Sonstige Vermögensgegenstände	35	3'523	1'765	930	6'253
Rechnungsabgrenzungsposten	556	997	340	51	1'944
Total bilanzwirksame Aktiven	571'390	206'853	267'696	103'341	1'149'280
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	161'271	348'313	379'558	126'821	1'015'963
Total Aktiven	732'661	555'166	647'254	230'162	2'165'243
Passiven					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	1'995	3'228	291	739	6'253
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ohne Spareinlagen)	229'243	320'047	304'838	132'589	986'717
Verbriefte Verbindlichkeiten	5'804				5'804
Sonstige Verbindlichkeiten	771	3'561	1'984	1'037	7'353
Rechnungsabgrenzungsposten	707	121		1	829
Rückstellungen	2'301				2'301
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	15'980				15'980
Gezeichnetes Kapital	40'000				40'000
Gesetzliche Reserven	8'000				8'000
Sonstige Reserven	66'754				66'754
Gewinnvortrag	136				136
Jahresgewinn	9'153				9'153
Total bilanzwirksame Passiven	380'844	326'957	307'113	134'366	1'149'280
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	353'343	227'124	339'892	95'685	1'016'044
Total Passiven	734'187	554'081	647'005	230'051	2'165'324
Nettoposition pro Währung	-1'526	1'085	249	111	-81

Eigenmittelausweis

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Erforderliche Eigenmittel		
für Kreditrisiken	24'634	25'398
davon:		
für Banken	8'548	11'240
für Immobilien besichert	6'906	6'148
für Retail	4'014	3'746
für Unternehmen	3'328	2'935
für Sonstiges	1'838	1'329
für Marktrisiken	855	601
für operationelle Risiken	3'440	3'542
für CVA Risiken	123	91
Total erforderliche Eigenmittel	29'052	29'632
Anrechenbare Eigenmittel		
Aktienkapital	40'000	40'000
Gewinnreserven	74'754	72'354
Bilanzgewinn abzüglich Dividendenausschüttung	1'289	2'535
Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken	15'980	16'026
abzüglich Immaterielle Anlagewerte	-141	-200
Total anrechenbare Eigenmittel	131'882	130'715
Eigenmittel-Überschuss	102'830	101'083
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	131'882	130'715
Tier 1 Ratio (in Prozent)	36.3	35.3
Leverage Ratio (Tier 1 / Gesamtengagement)	11.3	11.0

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverbindlichkeiten

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	4'771	4'144
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	3'360	3'008
Übrige Eventualverbindlichkeiten	0	616
Total Eventualverbindlichkeiten	8'131	7'768

Offene derivative Finanzinstrumente

Handelsinstrumente		Positive Wieder-	Negative Wieder-	Kontraktvolumen
in Tausend CHF		beschaffungswerte	beschaffungswerte	
Devisen				
Terminkontrakte		5'905	5'963	986'062
Optionen (OTC)		236	236	20'351
Edelmetalle				
Terminkontrakte		76	100	10'444
Optionen (OTC)				
Beteiligungstitel/Indizes				
Optionen (OTC)				
Total	31.12.2016	6'217	6'299	1'016'857
	31.12.2015	7'063	6'919	848'541

Es bestehen keine Nettingverträge.

Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Treuhandanlagen bei Drittbanken	393'552	348'479

Aufgliederung der Kundenvermögen

in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Art der Kundenvermögen		
Vermögen in eigenverwalteten Fonds (Investmentunternehmen)	0	0
Vermögen mit Verwaltungsmandat	226'252	218'718
Übrige Kundenvermögen	4'505'289	4'231'606
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	4'731'541	4'450'324
davon Doppelzählungen	213'569	187'765
davon Netto-Neugeld-Zufluss/-Abfluss	74'567	36'814

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in Tausend CHF	2016	2015
Devisenhandel	5'385	5'421
Edelmetallhandel	140	72
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5'525	5'493

Personalaufwand

in Tausend CHF	2016	2015
Löhne und Gehälter	7'832	7'882
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1'458	1'457
davon für Altersversorgung	734	731
Übriger Personalaufwand	64	92
Total Personalaufwand	9'354	9'431

Aufgrund von Art. 1092 Ziff. 9 lit. d des Personen- und Gesellschaftsrechts (PGR) wird auf die Angabe der Bezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung verzichtet.

Sachaufwand

in Tausend CHF	2016	2015
Raumaufwand	209	229
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	2'307	2'265
Übriger Geschäftsaufwand	2'223	2'209
Total Sachaufwand	4'739	4'703

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der NEUE BANK AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 14 bis 38) und den Jahresbericht (Seiten 12 bis 13) der NEUE BANK AG, Vaduz, für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz. Ferner entsprechen die Jahresrechnung und der Jahresbericht sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Marianne Müller
Zugelassene Wirtschaftsprüferin
(*Leitende Revisorin*)

Tobias Töre

Zürich, 24. Februar 2017

